

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 43 (1996)
Heft: 10

Artikel: Militär und Zivilschutz unter einem Dach
Autor: Reinmann, Eduard
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-368820>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

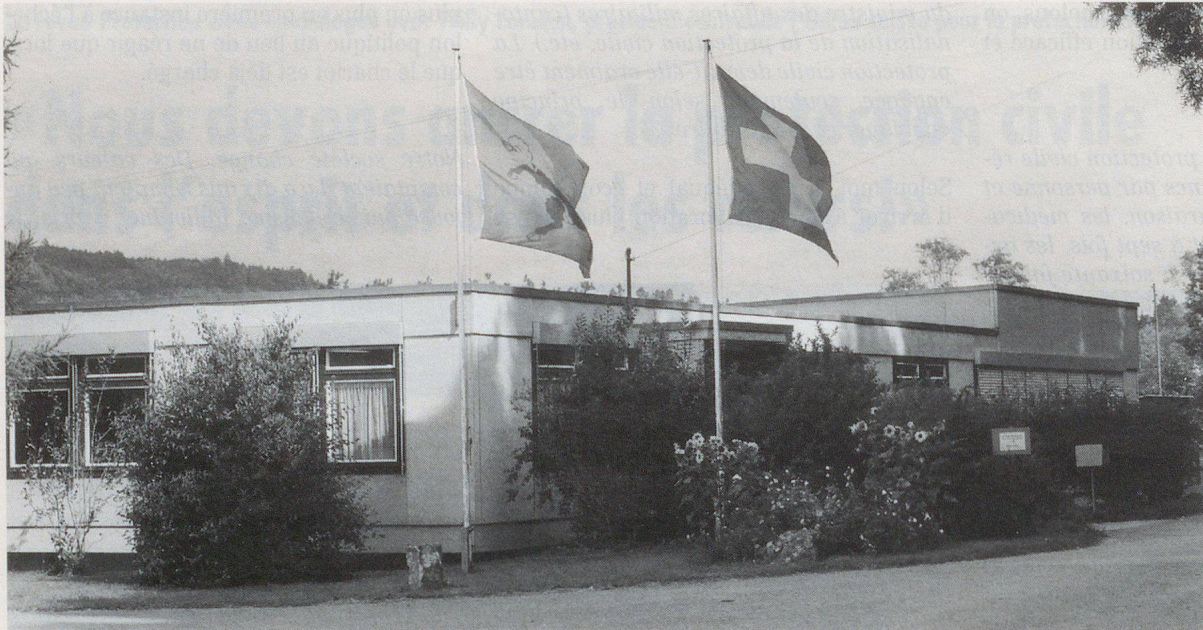
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Das Hauptgebäude des kantonalen Ausbildungszentrums Oberwiesen. Das Zentrum liegt direkt an der Grenze zu Deutschland.

Der Schaffhauser Zivilschutz ist straff organisiert

Militär und Zivilschutz unter einem Dach

In den Verwaltungsstrukturen des Kantons Schaffhausen gibt es kein Nebeneinander, sondern nur partnerschaftliche Zusammenarbeit. Beispiel dafür ist das Kantonale Amt für Militär und Zivilschutz. Straff organisiert, effizient im Handeln und trotzdem nicht stur, sondern auf die Bedürfnisse des Kantons ausgerichtet.

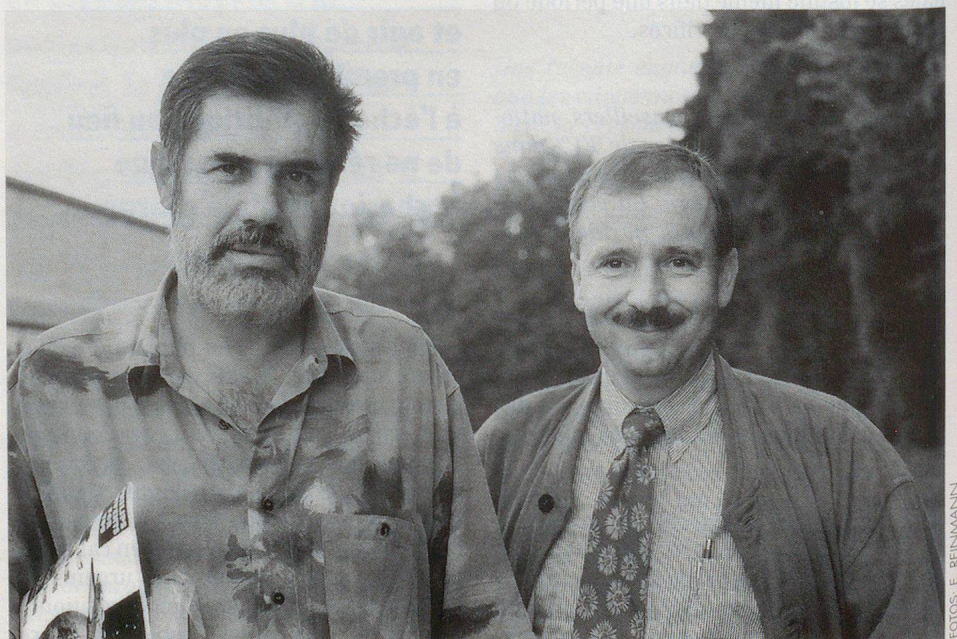
EDUARD REINMANN

Der Kanton Schaffhausen zählt 74 000 Einwohner und gliedert sich politisch in 34 Gemeinden. Der Sollbestand der Schutzdienstleistenden beträgt 3654 und ist erfüllt. Schwergewichtsgemeinden sind die Stadt Schaffhausen mit 1529 Schutzdienstpflichtigen und Neuhausen mit 505. In den 32 Landgemeinden – die kleinste ist Hofen mit 120 Einwohnern – gibt es 31 selbständige Zivilschutzorganisationen. Regionalisierung ist im Kanton Schaffhausen kein Thema. Statt dessen wurden zehn Leitgemeinden bestimmt, denen weitere Gemeinden zugewiesen sind. Die Leitgemeinden haben Stützpunktcharakter und besitzen einen vollstrukturierten Stab, während die zugewiesenen Gemeinden über keinen solchen verfügen. Eine selbständige ZSO braucht auch nicht alle Dienste zu unterhalten. Die Aufteilung ist durch Zu-

sammenarbeitsverträge geregelt. «Die Nichtregionalisierung hat auch ihre Vorteile», sagte Martin Vögeli, Dienststellenleiter des Amtes für Militär und Zivilschutz. «Die politischen Behörden nehmen eine ZSO ganz anders an, wenn sie Teil des Gemeinwesens ist und nicht von einer übergeordneten Instanz mitbestimmt wird.»

Oben straff, flexibel an der Basis

Das Kantonale Amt für Zivilschutz ist dem Erziehungs- und Militärdepartement unterstellt, dem Regierungsrat Dr. H.-P. Lenherr, zurzeit auch Regierungspräsident, vorsteht. Lenherr ist zudem Präsident der Kantonalen Militärdirektorenkonferenz. Als im Jahr 1992 der Regierungsrat be-



Ein gutes Zweigespann: Martin Vögeli (rechts), Dienststellenleiter des Amtes für Militär und Zivilschutz, und sein Stellvertreter Claude Anet.

FOTOS: E. REINMANN



Zentrumsleiter Georges Müllhaupt (links) und Platzwart Franz Stähli sorgen dafür, dass das Ausbildungszentrum immer «im Schwung» ist.

schloss, die Personalstrukturen der kantonalen Verwaltung zu straffen, betraf das auch das Amt für Zivilschutz. Die Ämter für Militär und Zivilschutz wurden zusammengelegt. Dienststellenleiter Martin Vögeli ist Chef der Militärverwaltung, Zeughausverwalter, Kreiskommandant und Chef des Amtes für Zivilschutz. Letzteres hat einen Etat von nur 7,1 Stellen. «Bei

diesem knappen Personalbestand muss ich mich auf gute Leute verlassen können, und an der Basis muss eine gewisse Eigeninitiative gewährleistet sein», sagte Vögeli. Mit den beiden Ressortleitern Willi Günter und Claude Anet stehen Vögeli zwei ausgezeichnete Kräfte zur Seite. Günter ist zuständig für die Bereiche Bauten und Kulturgüterschutz im Baubereich. Anet ist Chef-Stellvertreter und ganz allgemein für die Bereiche Zivilschutz, Kulturgüterschutz und zivile Leitungsorganisationen verantwortlich. Anet ist ausserdem Stabschef des Kantonalen Führungsstabes. Bei diesen Strukturen sind die notwendigen

Querverbindungen nach allen Seiten gesichert. Das gewährleistet eine enge Zusammenarbeit aller Dienststellen sowie kurze Verwaltungs- und Entscheidungswege.

Enge Verflechtungen und gute Kontakte zu allen Entscheidungsträgern sind überhaupt ein Merkmal des Schaffhauser Zivilschutzes. Als das Konzept «Zivilschutz 95» eingeläutet wurde, fanden einvernehmliche Gespräche mit Gemeindebehörden bzw. deren Führungsstäben, Zivilschutzortsleitungen, Feuerwehrkommandos und Samaritern statt. In diesen gemeinsamen Rapporten wurde das Konzept 95 abgesprochen und die Zusammenarbeit festgelegt. Als eine der ersten Massnahmen wurde die Ernstfalldokumentation den neuen Bedingungen angepasst.

Nur geringe Defizite

Der Kanton Schaffhausen hatte dem Zivilschutz schon zu allen Zeiten grosse Aufmerksamkeit geschenkt. «Wir stiessen auf politischer Ebene immer auf gute Akzeptanz», stellte Vögeli erfreut fest. «Das erleichterte auch die Realisierung der notwendigen Anlagen.» Heute ist im Kanton der Schutzplatzbedarf zu rund 90 Prozent gedeckt. Im Wohnbereich bestehen 66 859 Schutzplätze. Hinzu kommen 1901 Schutzplätze im Pflegebereich. Nur gerade sieben Gemeinden weisen weniger als 100 Prozent Schutzplätze aus, alle anderen sind darüber.

Im sanitätsdienstlichen Bereich besteht zurzeit mit 1,9 Prozent Patientenliegeplätzen eine leichte Überkapazität nach neuer Norm. Dem Kantonsspital Schaffhausen ist eine Geschützte Operationsstelle angegliedert. Sanitätshilfsstellen befinden sich in Schaffhausen (2) sowie je eine in Neuhausen und Neunkirch. Alle Sanitätsposten sind erstellt. Für den Kulturgüterschutz stehen in der Stadtbibliothek sowie im Museum zu Allerheiligen Räume zur Verfügung. Ein behelfsmässiger KGS-Raum befindet sich zudem in Stein am Rhein. Bei den KGS-Massnahmen haben indessen die mittlerweile weitgehend abgeschlossene Evakuationsplanung sowie die noch in Bearbeitung befindliche Sicherstellungsdokumentation Priorität.

Amt für Militär und Zivilschutz: Organigramm im ZS-Bereich

Amt für Militär und Zivilschutz,
Dienststellenleiter: *Martin Vögeli*

Ressortleiter Zivilschutz Bauten/Kulturgüterschutz: *Willi Günter*

Ressortleiter Zivilschutz/Kulturgüterschutz, Zivile Leitungsorganisationen, Koordinationsstelle für Gesamtverteidigung, Chef-Stellvertreter: *Claude Anet*

Ausbildungsadministratorin, Instruktorin: *Susan Eppensteiner*

Leiter KAZ Oberwiesen, Instruktor: *Georges Müllhaupt*

Instruktor: *Werner Röthenbacher*

Platzwart Oberwiesen: *Franz Stäheli*

Sekretariat: *Jeannette Ruppelt*

Total 7,1 Stellen



Ein völlig neues und effizientes Ausbildungsmittel ist die CD, die vom Zivilschutz des Kantons Schaffhausen konzipiert wurde.

Eine CD mit Pfiff

In Schleithem-Oberwiesen befindet sich das kantonale Ausbildungszentrum, das von 1969 bis 1972 in Leichtbauweise erstellt und während der letzten zwei Jahre renoviert wurde. Es wird zusammen mit der Feuerwehr benutzt. Die Feuerwehr führt hier pro Jahr etwa 30 Übungen im Brandhaus durch, nebst verschiedenen kantonalen Kursen. Auch Polizei und

Grenzwacht benutzen das Ausbildungszentrum zu Kurszwecken. Dem Zivilschutz stehen ein Theorieraum sowie vier Klassenzimmer zur Verfügung. Zentrumsleiter ist Georges Müllhaupt, der auch als Instruktor tätig ist.

Als «Zivilschutz» das Zentrum besuchte, führte er eine topmoderne Ausbildungsneuheit vor. Es ist eine CD, die vom Zivilschutz des Kantons Schaffhausen produziert wurde und mittlerweile auch anderweitig auf Interesse gestossen ist. Im Prinzip handelt es sich bei dieser CD um eine in Blöcke aufgeteilte Tonbildschau, die jeder-

zeit unterbrochen und beliebig neu angeklickt werden kann. Zudem sind Testprogramme eingestreut. Wer diese CD einmal gesehen hat, ist fasziniert von den gebotenen Möglichkeiten.

Grenzen der Befreiungen

Wie ein roter Faden ziehen sich die engen Verflechtungen aller am Bevölkerungsschutz des Kantons beteiligten Institutionen durch die Strukturen und Organisationsmassnahmen. In diesem Zusammenhang stellte sich auch die Frage, wie die

Befreiungen von der Zivilschutzpflicht gelöst sind. Das Konzept der Befreiungen wurde mit dem kantonalen Feuerwehrinspektor Gerhard Stäheli, der wiederum Chef-Stv des kantonalen Führungsstabes ist, abgesprachen und einvernehmlich gelöst. «In grösseren Gemeinden lassen sich Zivilschutz und Feuerwehr trennen», erklärte Claude Anet. «In kleineren Gemeinden hingegen lassen sich keinesfalls alle Schutzdienstpflichtigen, welche Feuerwehrdienst leisten müssen, zugunsten der Feuerwehr befreien. Die totale Befreiung ist eine reine Illusion. ▀

Résumé

rei. Le canton de Schaffhouse compte 74 000 habitants et comprend 34 communes politiques. L'effectif réglementaire, qui se monte à 3654 personnes astreintes, est atteint. Les communes les plus importantes sont Schaffhouse, qui compte 1529 personnes astreintes et Neuhausen qui en compte 505. Dans les 32 communes rurales, on trouve 31 organisations de protection civile indépendantes. Dans le canton de Schaffhouse, il n'est pas question de régionalisation. Par contre, il existe dix communes directrices auxquelles on a rattaché d'autres communes. Les communes directrices remplissent la fonction de point d'appui et disposent d'un état-major pleinement constitué alors que ce n'est pas le cas pour les communes attribuées.

Les places protégées dans des abris ventilés couvrent environ 90% des besoins. Dans le domaine de l'habitation, on trouve 66 859 places protégées auxquelles s'ajoutent 1901 places dans le domaine hospitalier. Seules sept communes disposent de moins de 100% de places protégées. Les autres sont au-delà de cette norme. Le domaine du service sanitaire, avec les 1,9% de lits pour patients dont il dispose aujourd'hui, présente une situation allant quelque peu au-delà de la norme. L'Hôpital cantonal de Schaffhouse est doté d'un centre opératoire protégé. On trouve deux postes sanitaires de secours à Schaffhouse, un autre à Neuhausen puis un dernier à Neunkirch. Tous les postes sanitaires sont construits.

Le canton de Schaffhouse dispose de 36 sections de sauvetage dont 13 sont munies d'un équipement complémentaire. Ces dernières sections ne sont pas sta-

tionnées dans les grandes communes mais dans la périphérie. Cette réalité s'appuie sur un raisonnement selon lequel les grandes communes remplissent déjà la fonction de point d'appui et disposent ainsi d'un équipement de sapeurs-pompiers. L'organisation rigide que l'on trouve à la tête de l'administration représente une particularité remarquable dans le canton de Schaffhouse. En effet, l'office du militaire et la protection civile se trouvent sous une même égide. Le chef du service, Martin Vögeli, est chef de l'administration militaire, administrateur de l'arsenal, commandant d'arrondissement et chef de l'office cantonal de la protection civile. Ce dernier est fort de 7,1 places de travail. Cette structure présente beaucoup d'avantages et en particulier une collaboration entre tous les services, assurant ainsi une courte voie administrative et des décisions directes. ▀

Riassunto

rei. Il cantone di Sciaffusa ha 74 000 abitanti ed è suddiviso in 34 comuni politici. L'effettivo ideale dei militi di protezione civile ammonta a 3654 unità ed è stato raggiunto. I comuni principali sono la città di Sciaffusa con 1529 persone obbligate a prestare servizio, e Neuhausen con 506 unità. Nei 32 comuni rurali esistono 31 organizzazioni di protezione civile indipendenti. In questo cantone non si parla tanto di regionalizzazione quanto piuttosto di dieci comuni leader che sono stati designati e ai quali sono stati assegnati altri comuni. I comuni leader hanno caratteristiche di capisaldi e dispongono di uno stato maggiore ben strutturato mentre i comuni loro assegnati non ne hanno alcuno.

Il fabbisogno di posti protetti è coperto per il 90 per cento circa. Nel settore edile sono disponibili 66 859 posti protetti ai quali si aggiungono 1901 posti protetti nel settore di cura. Solo sette comuni dispongono di meno del 100 per cento dei posti protetti, tutti gli altri ne hanno di più. Nel settore sanitario si registra attualmente un sovrappiù con l'1,9 per cento secondo le nuove norme. L'ospedale cantonale di Sciaffusa contiene un centro operatorio protetto. Ci sono poi due posti sanitari di soccorso a Sciaffusa, uno a Neuhausen e uno a Neukirch. Tutti i posti sanitari sono pronti.

Al cantone di Sciaffusa sono stati assegnate 36 sezioni di salvataggio, di cui 13 provviste di equipaggiamenti complementari. Le sezioni di salvataggio con equipaggiamenti complementari non sono stazionate nei grandi comuni, ma in

periferia. Questa misura si basa sulla riflessione che i grandi comuni hanno comunque quasi sempre anche una funzione di capisaldi e quindi sono già dotati di equipaggiamenti per pompieri.

Una caratteristica particolare del cantone di Sciaffusa è l'organizzazione molto snella a capo dell'amministrazione. L'ufficio militare e quello della protezione civile del cantone si trovano sotto lo stesso tetto. Il caposervizio è Martin Vögeli, che è insieme capo dell'amministrazione militare, amministratore dell'arsenale, comandante di circondario e capo dell'ufficio della protezione civile. Quest'ultimo ha soltanto 7,1 posti di lavoro. Una struttura di questo genere comporta diversi vantaggi, in particolare una stretta collaborazione tra tutti i servizi e procedure amministrative e decisionali più brevi. ▀